

**RAHMENÜBEREINKOMMEN
ZWISCHEN DER ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTENKONFERENZ
(UNIKO)
UND DER ÖSTERREICHISCHEN FACHHOCHSCHUL-KONFERENZ (FHK)
EINERSEITS**

**UND DER CONFERENCE DES PRESIDENTS D'UNIVERSITE (CPU)
UND DER CONFERENCE DES DIRECTEURS DES ECOLES FRANÇAISES
D'INGENIEURS (CDEFI)
ANDERERSEITS**

**ÜBER DIE BEWERTUNG VON STUDIEN
UND DIE AKADEMISCHE ANERKENNUNG VON STUDIENABSCHLÜSSEN**

Die Österreichische Universitätenkonferenz (uniko) und die Österreichische Fachhochschulkonferenz (FHK) für Österreich, die Conférence des présidents d'université (CPU) und die Conférence des directeurs des écoles francaises d'ingénieurs (CDEFI) für Frankreich,

- unter Berücksichtigung des österreichisch-französischen Kulturabkommens, unterzeichnet am 15. März 1947 in Wien;
- unter Berücksichtigung der Niederschrift der 15. Tagung des Gemischten österreichisch-französischen Kulturkomitees, unterzeichnet am 18. März 1997 in Wien;
- unter Berücksichtigung des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region, unterzeichnet am 11. April 1997 in Lissabon;
- unter Berücksichtigung der Ziele des Bologna-Prozesses und durch die Annahme der gemeinsamen Erklärung über die Schaffung eines europäischen Hochschulraumes, insbesondere hinsichtlich der Einrichtung international vergleichbarer Studiengänge und der Einführung des European Credit Transfer System (ECTS);
- unter Berücksichtigung des Wunsches, den Austausch zwischen österreichischen und französischen Hochschuleinrichtungen zu fördern;
- unter Berücksichtigung des Umstands, dass es erstrebenswert ist, österreichischen und französischen Studierenden, die zum Studium an Hochschuleinrichtungen in Österreich und Frankreich zugelassen sind, den Zugang zum Studium oder die Fortsetzung des Studiums an einer Hochschuleinrichtung des Partnerstaates zu erleichtern, einschließlich der Möglichkeit, dort eine Hochschulqualifikation zu erwerben;
- im Hinblick auf die guten Erfahrungen mit der Anwendung des Rahmenübereinkommens vom 1. März 2002;

sind übereingekommen, auf der Basis der Gegenseitigkeit und unter Beachtung der Autonomie der Hochschuleinrichtungen das vorliegende Rahmenübereinkommen über die Bewertung von Studien und die akademische Anerkennung von Studienabschlüssen und akademischen Graden zu unterzeichnen.

Artikel 1 **Gegenstand des Rahmenübereinkommens**

1.1. Gegenstand dieses Rahmenübereinkommens ist es, Grundsätze und Vorgangsweisen der Bewertung von Studien und der Anerkennung von erzielten Studienabschlüssen und erworbenen akademischen Graden in Hinblick auf die Aufnahme oder Fortsetzung der Studien an einer Hochschuleinrichtung des Partnerstaates festzulegen.

1.2. Das Rahmenübereinkommen beruht einerseits auf der Anerkennung der jeweiligen Besonderheiten der Hochschuleinrichtungen und der in den beiden Vertragsstaaten eingerichteten Ausbildungen sowie andererseits auf dem gegenseitigen Vertrauen, das die Vertragsparteien in die Qualität der im Partnerstaat durchgeführten Studien setzen.

1.3. Das Rahmenübereinkommen umfasst alle ordentlichen Studien, die an Hochschuleinrichtungen eingerichtet sind, welche Mitglieder der uniko und der FHK sind, sowie alle Studien an einer Mitgliedshochschule der CPU und der CDEFI, in deren Rahmen ein staatlich anerkannter Hochschulabschluss erworben wird.

1.4. Die Vertragsparteien stimmen darin überein, dass es keine Grundlage zur Annahme eines wesentlichen Unterschiedes im Sinne des Artikels IV.1 des Lissabonner Anerkennungsübereinkommens hinsichtlich einander grundsätzlich entsprechender Studien gibt. Die Studienabteilungen verpflichten sich diesselben Grundsätze der Anerkennung von Studienleistungen anzuwenden, unabhängig davon ob die Studienleistungen in Frankreich oder Österreich erbracht wurden.

1.5. Bei jeder Entscheidung hinsichtlich der Zulassung zur Fortsetzung des Studiums an einer Hochschuleinrichtung des Partnerstaates stützen sich die zuständigen Stellen auf die im Rahmen des ECTS erzielten Anrechnungspunkte. Es obliegt jedoch der aufnehmenden Hochschuleinrichtung, den Inhalt der im Partnerstaat durchgeführten und anerkannten Studienleistungen im Hinblick auf den Antrag auf Fortsetzung des Studiums zu bewerten und allenfalls um die Erbringung erforderlicher zusätzlicher Nachweise zu ersuchen.

Artikel 2 **Grade und Diplome**

Die Grade und Diplome, auf die sich vorliegendes Rahmenabkommen bezieht, sind folgende:

- **Reifezeugnis, „Baccalauréat“ und das „Diplôme d'accès aux études universitaires“ (DAEU)**

Das österreichische Reifezeugnis und das französische Baccalauréat und das französische Diplôme d'accès aux études universitaires' (DAEU), die den Zugang zur Hochschulbildung in den beiden Staaten ermöglichen,

- **Kurzstudien**

In Frankreich das diplôme universitaire de technologie (DUT) und das brevet de technicien supérieur (BTS), welche nach der Absolvierung von Studien im Ausmaß von 120 ECTS-Anrechnungspunkten vergeben werden,

- **Bachelor-Grade und Diplômes de licence**

Der Bachelor-Grad nach österreichischem System und das Diplômes de licence nach französischem System nach Abschluss eines Studiums aufgrund von 180 ECTS-Anrechnungspunkten; in Österreich in Ausnahmefällen nach 240 ECTS-Anrechnungspunkten,

- **Diplomstudien**

In Österreich der Diplomgrad nach Abschluss eines mindestens vier Studienjahre bzw. 240 ECTS-Punkte umfassenenden Diplomstudiums,

- Master-Abschlüsse

In Frankreich der Master-Abschluss, der zum Master-Grad aufgrund eines 300 ECTS-Anrechnungspunkte umfassenden Studiums führt. Er wird nach Abschluss eines 120 ECTS-Anrechnungspunkte umfassenden Studiums verliehen, das den Erwerb der Licence als Zulassungsvoraussetzung hat.

In Österreich der aufgrund eines 240-360 ECTS-Anrechnungspunkte umfassendes Studiums zum Master-Grad führende Master-Abschluss. Er wird nach Abschluss eines 60-120 ECTS-Anrechnungspunkte umfassenden Studiums verliehen, das den Erwerb des Bachelor als Zulassungsvoraussetzung hat.

- Ingenieurdiplome

In Frankreich der zum Master-Grad führende Ingénieur-Abschluss aufgrund eines Studiums von 300 ECTS-Anrechnungspunkten,

In Österreich der Master-Abschluss der zum akademischen Grad des Diplom-Ingenieurs bzw. der Diplom-Ingenieurin oder des Masters auf der Basis von 240-360 ECTS-Anrechnungspunkten führt,

- Das Doktorat

Artikel 3

Zugang zum cycle de licence in Frankreich bzw. zum Bachelor- oder Diplomstudium in Österreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

3.1. Inhaber/innen eines österreichischen Reifezeugnisses oder mangels eines solchen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum Studium des ersten Jahres des französischen premier cycle universitaire, des ersten Jahres an einem institut universitaire de technologie (IUT) oder des ersten Jahres einer section de technicien supérieur (STS) beantragen;

3.2. Inhaber/innen eines französischen baccalauréat, eines diplôme d'accès aux études universitaires (DAEU) oder mangels solcher Qualifikationen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum ersten Jahr des Bachelor- bzw. Diplomstudiums an einer österreichischen Hochschuleinrichtung beantragen.

Artikel 4

Zugang zum cycle de Master in Frankreich bzw. zum Masterstudium in Österreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

4.1. Absolventen/innen eines österreichischen Bachelorstudiums bzw. Studierende, die drei Studienjahre eines entsprechenden Diplomstudiums erfolgreich absolviert bzw. 180 ECTS-Anrechnungspunkte erworben haben, die Zulassung zum Masterstudium in Frankreich beantragen (bei einem Bachelorstudium von 240 ECTS-Anrechnungspunkten können Teile im Einzelfall für das Masterstudium anerkannt werden);

4.2. Inhaber/innen einer französischen licence oder eines gleichwertigen Diploms können die Zulassung zum Masterstudium in Österreich bzw. zum vierten Studienjahr eines Diplomstudiums in Österreich beantragen.

Artikel 5

Zugang zum Doktoratsstudium in Frankreich und in Österreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

5.1. Absolventen/innen eines österreichischen Masterstudiums oder eines gleichwertigen Diplomstudiums die Zulassung zur Vorbereitung eines französischen Doktorats beantragen;

5.2. Inhaber/innen eines französischen Masterdiploms die Zulassung zum österreichischen Doktoratsstudium beantragen.

Artikel 5 b

Die Doktorate nach französischem und nach österreichischem System sind gleichwertig.

Artikel 6

Zulassung zur ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in Österreich und Frankreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

6.1. Inhaber/innen eines österreichischen Reifezeugnisses oder mangels eines solchen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum Studium des ersten Jahres des Vorbereitungslehrgangs (*cycle préparatoire*) an französischen Ingenieurschulen (*écoles d'ingénieurs*) beantragen;

6.2. Inhaber/innen eines französischen Baccalauréats, eines DAEU oder mangels solcher Qualifikationen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum ersten Studienjahr ingenieurwissenschaftlicher Bachelor- bzw. Diplomstudien in Österreich beantragen;

6.3. Studierende einer in Österreich nach zwei Studienjahren bzw. nach 120 ECTS-Anrechnungspunkten abzulegenden ersten Diplomprüfung die Zulassung zum ersten Jahr des *cycle ingénieur* beantragen;

6.4. Absolventen/innen des französischen concours d'entrée in den *écoles d'ingénieurs* nach zweijährigem Studium im Rahmen von Vorbereitungsklassen an Grandes Écoles (CPGE), d.h. nach Erwerb von 120 ECTS-Anrechnungspunkten, Inhaber/innen eines diplôme universitaire de technologie (DUT), eines Brevet de technicien supérieur (BTS) oder eines gleichwertigen Diploms die Zulassung zum dritten Studienjahr ingenieurwissenschaftlicher Bachelor- bzw. Diplomstudien in Österreich beantragen;

6.5. Absolventen/innen eines nach drei Studienjahren abgeschlossenen österreichischen Bachelorstudiums bzw. Studierende, die drei Studienjahre eines entsprechenden Bachelor- bzw. Diplomstudiums erfolgreich absolviert bzw. 180 ECTS-Anrechnungspunkte erworben haben, können die Zulassung zum ersten Jahr des *cycle ingénieur* beantragen. Bei einem Bachelorstudium von 240 ECTS-Anrechnungspunkten kann die Zulassung zum zweiten Jahr des *cycle ingénieur* beantragt werden. Jedoch können die für die Zulassung zuständigen Gremien in Hinblick auf die erworbenen Kompetenzen des Studierenden andere Modalitäten der Zulassung vorschlagen, in deren Rahmen bis zu ein Studienjahr anerkannt werden kann;

6.6. Inhaber/innen einer französischen licence oder eines gleichwertigen Diploms die Zulassung zum vierten Studienjahr ingenieurwissenschaftlicher Diplomstudien bzw. zum ersten Jahr des Masterstudiums in Österreich beantragen:

Artikel 7

Studien, die ein nicht vollständiges Licence-/Bachelor- bzw. Masterstudium umfassen

Von Studierenden erworbene und im Herkunftsstaat anerkannte ECTS-Anrechnungspunkte, die ein nicht vollständiges Licence-/Bachelor- bzw. Masterstudium umfassen, werden von der aufnehmenden Institution in gleicher Weise wie die Zulassungsanträge von Studierenden der aufnehmenden Institution behandelt.

Die aufnehmende Institution bestimmt das Gebiet/Fach und das Studienprogramm, welches der/die Studierende aufnehmen kann, sowie die Anzahl der ECTS-Anrechnungspunkte, die zu den gleichen Bedingungen wie für Studierende der aufnehmenden Institution vergeben werden können.

Die in Österreich nach zwei Studienjahren bzw. nach 120 ECTS-Anrechnungspunkten abzulegende erste Diplomprüfung wird in Frankreich für die Weiterführung der Studien anerkannt.

Die Ausbildung in den classes préparatoires der grandes écoles wird von den österreichischen Hochschuleinrichtungen für die Weiterführung der Studien anerkannt. Sie umfasst bis zu 120 ECTS-Anrechnungspunkte von Seiten der aufnehmenden Institution.

Artikel 8

Die Bestimmungen dieses Rahmenübereinkommens beziehen sich nicht auf die im Zusammenhang mit den Diplomen stehende berufliche Anerkennung bei reglementierten Berufen.

Artikel 9

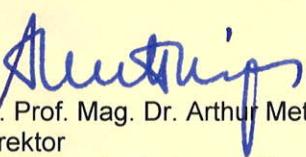
Das vorliegende Rahmenübereinkommen wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Es kann jederzeit in gegenseitigem Einverständnis zwischen den Vertragsparteien geändert werden. Zu diesem Zweck informiert jede Vertragspartei die andere über substantielle Änderungen ihres Studiensystems.

Das Rahmenübereinkommen kann von jeder der Vertragsparteien unter Einhaltung einer sechsmonatigen Frist schriftlich gekündigt werden.

Geschehen in Paris, am 21 Juni 2010

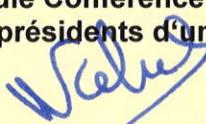
Für die Österreichische Universitätenkonferenz (uniko):


Univ. Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger
Vizerektor
Entwicklung der Lehre und Internationalisierung
Universität Wien

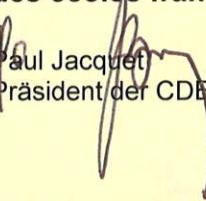
Für die Österreichische Fachhochschul-Konferenz (FHK):


Mag. Kurt KOLEZNIK
Generalsekretär der FHK

Für die Conférence des présidents d'université (CPU):

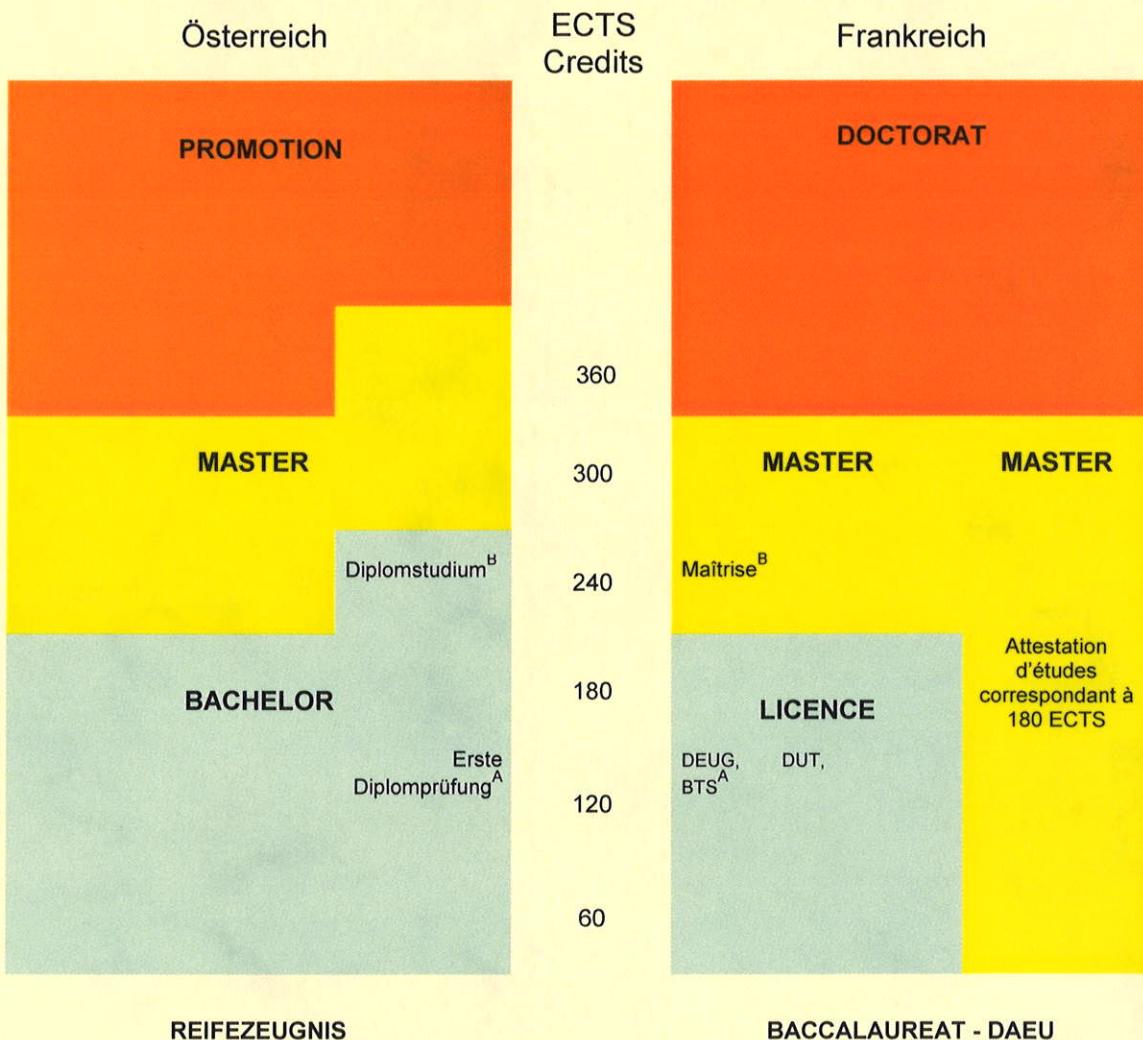

Prof. Jean-Luc Nahel,
Berater der CPU für internationale und europäische
Beziehungen
Universität Rouen

Für die Conférence des directeurs des écoles françaises d'ingénieurs (CDEFI):


Paul Jacquet
Präsident der CDEFI

ANHANG

Vergleich zwischen den französischen und österreichischen Abschlüssen¹



A. Die in Österreich nach zwei Studienjahren bzw. nach 120 ECTS-Anrechnungspunkten abzulegende „erste Diplomprüfung“ ist ein Zwischenabschluß in den Diplomstudien. Die angeführten französischen Abschlüsse werden nach der Absolvierung von Studien im Ausmaß von 120 ECTS-Anrechnungspunkten vergeben und berechtigen zum Studium des Grads der Licence.

B. In Österreich führen Diplomstudien zum Diplomgrad (z.B. Magister-Grad) nach Abschluss eines mindestens 240 ECTS-Punkte bzw. 4 Studienjahre umfassenden Studiums. Die französische „Maîtrise“ ist ein Abschluß zwischen dem Grad der Licence und des Masters.

¹ In besonders geregelten Fällen können in jedem der beiden Staaten Abweichungen hinsichtlich Gliederung oder Dauer vorkommen.

**ACCORD-CADRE ENTRE LA CONFERENCE DES PRESIDENTS D'UNIVERSITE
(CPU)
ET LA CONFERENCE DES DIRECTEURS DES ECOLES FRANÇAISES
D'INGENIEURS (CDEFI) D'UNE PART**

**ET LA ÖSTERREICHISCHE UNIVERSITÄTENKONFERENZ (UNIKO)
ET LA ÖSTERREICHISCHE FACHHOCHSCHUL-KONFERENZ (FHK)**

D'AUTRE PART

**SUR LA VALIDATION DES ETUDES ET LA RECONNAISSANCE
ACADEMIQUE DES DIPLOMES**

La Conférence des présidents d'université et la Conférence des directeurs des écoles françaises d'ingénieurs pour la France, la Österreichische Universitätenkonferenz (Uniko) et la Österreichische Fachhochschul-Konferenz (FHK) pour l'Autriche,

- considérant l'accord culturel entre la France et l'Autriche signé à Vienne le 15 mars 1947 ;
- considérant le procès-verbal de la 15^{ème} session du Comité culturel franco-autrichien signé à Vienne le 18 mars 1997 ;
- considérant la convention de Lisbonne du 11 avril 1997 relative à la reconnaissance des qualifications de l'enseignement supérieur dans l'espace européen ;
- considérant les objectifs définis dans le cadre du processus de Bologne et par l'adoption de la déclaration commune de création d'un espace européen d'enseignement supérieur portant notamment sur la mise en place de cursus internationalement comparables et sur celle du système européen de transfert de crédits (ECTS) ;
- considérant la volonté de développer les échanges entre les établissements d'enseignement supérieur français et autrichiens ;
- considérant qu'il est souhaitable de faciliter pour les étudiants français et autrichiens inscrits dans les établissements d'enseignement supérieur en France et en Autriche l'accès aux études ou la poursuite de celles-ci dans un établissement du pays partenaire, y compris la possibilité d'y acquérir un diplôme d'études supérieures,
- considérant les expériences dans l'application de l'accord-cadre du 1^{er} mars 2002

sont convenues, dans un esprit de réciprocité et dans le respect de l'autonomie de leurs établissements membres, de signer le présent accord-cadre sur la validation des études et la reconnaissance académique des diplômes.

Article 1 Objet de l'accord

1.1. L'objet du présent accord-cadre est de définir les principes et les modalités de la validation des études ou de la reconnaissance des diplômes obtenus en vue d'entreprendre ou de poursuivre des études dans un établissement du pays partenaire.

1.2. L'accord-cadre repose sur la reconnaissance des spécificités des établissements et des enseignements de part et d'autre et sur la confiance mutuelle des parties dans la qualité des études effectuées dans le pays partenaire.

1.3. L'accord-cadre s'applique pour la partie autrichienne à toutes les 'ordentliche Studien' dispensées par les membres de la Conférence autrichienne des universités (uniko), de la Österreichische Fachhochschul-Konferenz, et pour la partie française à toutes les formations dispensées par les établissements membres de la CPU et de la CDEFI, menant à des diplômes reconnus par l'Etat.

1.4. Les deux parties conviennent qu'il n'y a pas lieu d'invoquer l'existence de différences substantielles au sens de l'article IV.1 de la convention de Lisbonne. Les autorités compétentes de chacune des parties s'engagent à appliquer les mêmes règles de validation d'études que les études aient été effectuées en France ou en Autriche.

1.5. Pour toute décision relative à l'admission des candidats à la poursuite d'études dans un établissement du pays partenaire, les établissements se fondent notamment sur le nombre de crédits (ECTS) acquis dans l'établissement d'origine. Il incombe toutefois aux établissements d'accueil d'apprecier le contenu des études effectuées et validées dans le pays partenaire pour toute décision relative à une demande de poursuite d'études, quitte à demander, le cas échéant, le respect d'exigences supplémentaires nécessaires à cette poursuite.

Article 2 Grades et diplômes

Les grades et diplômes concernés par cet accord sont les suivants :

- Baccalauréat, Diplôme d'accès aux études universitaires (DAEU) et Reifezeugnis

Le grade de baccalauréat et le DAEU français et le 'Reifezeugnis' autrichien donnant accès à l'enseignement supérieur dans les deux pays ;

- Formations courtes

En France, le diplôme universitaire de technologie (DUT) et le brevet de technicien supérieur (BTS), délivrés après des cursus correspondant à l'obtention de 120 crédits (ECTS) ;

- Diplômes de licence et de 'Bachelor'

Les diplômes de licence du système français, conférant le grade de licence, et le diplôme de 'Bachelor' du système autrichien sont délivrés après un cursus correspondant à l'obtention de 180 crédits (ECTS) ; en Autriche, les diplômes de 'Bachelor' délivrés exceptionnellement après un cursus correspondant à l'obtention de 240 crédits (ECTS) ;

- 'Diplomstudien'

En Autriche, le 'Diplom', délivré après des études de 'Diplomstudium' d'au moins 4 années d'études, le cas échéant par au moins 240 crédits (ECTS) ;

- Diplômes de master

En France, le diplôme de master qui confère le grade de master correspondant à l'obtention de 300 crédits (ECTS) et qui est délivré après un cursus qui correspond à l'obtention de 120 crédits (ECTS), acquis après l'obtention d'une Licence ;

En Autriche, le diplôme de 'Master' conférant le grade de Master et délivré après un cursus qui correspond à l'obtention de 240 à 360 crédits (ECTS). Il est délivré après un cursus qui correspond à l'obtention de 60 à 120 crédits (ECTS) acquis après l'obtention d'un Bachelor ;

- Diplômes d'ingénieur

En France, le diplôme d'ingénieur qui confère le grade de master correspondant à l'obtention de 300 crédits (ECTS) ;

En Autriche, le diplôme de Master qui confère le grade d'un 'Diplomingenieur' ou le grade de Master sur la base d'un cursus correspondant à l'obtention de 240 à 360 crédits (ECTS) ;

- Doctorat

Article 3

Accès au cycle de licence – Bachelor en France et en Autriche

Dans le respect des conditions d'admission propres à chaque partie,

3.1. les titulaires du 'Reifezeugnis' ou d'un titre autrichien de niveau équivalent admis en dispense du 'Reifezeugnis' peuvent solliciter leur admission en première année du premier cycle universitaire français, en première année de classe préparatoire aux grandes écoles (CPGE), en première année d'institut universitaire de technologie (IUT) ou en première année de section de technicien supérieur (STS),

3.2. les titulaires du grade du baccalauréat, du diplôme d'accès aux études universitaires (DAEU) ou de tout titre français équivalent admis en dispense du baccalauréat peuvent solliciter leur admission dans la première année du premier cycle d'enseignement supérieur autrichien.

Article 4

Accès au cycle de master – Master en France et en Autriche

Dans le respect des conditions d'admission propres à chaque partie,

4.1. Les titulaires du Bachelor autrichien ou les étudiants ayant accompli avec succès trois années de formation le cas échéant par 180 crédits (ECTS) peuvent solliciter leur admission en master (les titulaires d'un Bachelor autrichien de 240 crédits (ECTS) peuvent demander que des crédits ECTS puissent être reconnus dans le cadre des études de master en France).

4.2. Les titulaires du grade français de licence ou d'un diplôme de niveau équivalent peuvent solliciter leur admission en Master en Autriche ou en quatrième année du Diplomstudium,

Article 5

Accès à la formation doctorale en France et en Autriche

Dans le respect des conditions d'admission propres à chaque partie,

5.1. Les titulaires du Master autrichien ou d'un diplôme autrichien de niveau équivalent peuvent solliciter leur admission à la préparation d'un doctorat en France.

5.2 Les titulaires d'un diplôme français conférant le grade de master peuvent solliciter leur admission à préparer le « Doktorat » autrichien.

Article 5bis

Les doctorats du système français et du système autrichien sont de niveau équivalent.

Article 6

Admission aux formations d'ingénieurs en France et en Autriche

Dans le respect des conditions d'admission propres à chaque partie,

6.1. Les titulaires du Reifezeugnis ou d'un titre autrichien équivalent admis en dispense du Reifezeugnis peuvent solliciter leur admission en première année du cycle préparatoire des écoles d'ingénieur françaises,

6.2. Les titulaires du grade de baccalauréat, du DAEU ou de tout titre français équivalent admis en dispense du baccalauréat peuvent solliciter leur admission en première année d'études des formations d'ingénieur des établissements d'enseignement supérieur autrichiens,

6.3. Les titulaires de la erste Diplomprüfung obtenue après deux années d'études supérieures le cas échéant par 120 crédits (ECTS) peuvent solliciter leur admission en première année du cycle ingénieur,

6.4. Les lauréats des concours d'entrée dans les écoles d'ingénieurs après deux années de classes préparatoires aux grandes écoles (CPGE), correspondant à 120 crédits (ECTS) par un établissement d'enseignement supérieur français, d'un diplôme universitaire de technologie (DUT), d'un brevet de technicien supérieur (BTS) ou d'un diplôme reconnu équivalent, peuvent solliciter leur admission en troisième année d'études des formations d'ingénieur des établissements d'enseignement supérieur autrichiens,

6.5. Les titulaires d'un diplôme de Bachelor autrichien obtenu après trois années d'études supérieures et les étudiants ayant accompli trois années d'un Diplomstudium par 180 crédits (ECTS) peuvent solliciter leur admission en première année du cycle ingénieur. Les titulaires d'un Bachelor autrichien obtenu après quatre années d'études par 240 crédits (ECTS) peuvent solliciter leur admission en deuxième année du cycle ingénieur. Cependant, les jurys des établissements demeurent libres de proposer l'admission la plus adaptée en fonction des acquis antérieurs de l'étudiant, et pourraient aller jusqu'à reconnaître une année d'études entière.

6.6. Les titulaires du grade de licence ou d'un diplôme reconnu de niveau équivalent peuvent solliciter leur admission en quatrième année d'études des formations d'ingénieur des établissements d'enseignement supérieur autrichiens, ou bien en première année des études de Master en Autriche.

Article 7

Etudes ne constituant pas un cursus complet de Licence / Bachelor ou de Master

A la demande des intéressés, les crédits (ECTS) obtenus et validés dans le pays d'origine, qui ne constituent pas un cursus complet de Licence / Bachelor ou de Master, sont validés par l'établissement d'accueil aux mêmes conditions que pour les étudiants du pays d'accueil.

L'établissement d'accueil détermine le domaine et le cursus d'études auquel le candidat peut accéder, ainsi que le nombre de crédits (ECTS) qui peuvent être accordés aux mêmes conditions que pour les étudiants du pays d'accueil.

La 'erste Diplomprüfung', obtenue après deux années d'études et correspondant le cas échéant à l'obtention de 120 crédits (ECTS) dans un établissement d'enseignement supérieur autrichien est reconnue par les établissements français pour la poursuite d'études.

La formation en classe préparatoire aux grandes écoles est reconnue par les établissements autrichiens pour la poursuite d'études. Elle est validée jusqu'à 120 crédits européens (ECTS) par l'établissement d'accueil.

Article 8

Les dispositions de l'accord-cadre ne se substituent pas aux règles d'accès aux professions réglementées.

Article 9

Le présent accord est conclu pour une durée indéterminée.

Il pourra être modifié à tout moment à l'initiative des parties. Toute partie à cet accord informera les autres parties des évolutions de leur système d'études respectif.

Il peut être résilié à l'initiative des parties signataires avec un préavis de 6 mois.

Fait à Paris, le 21 juin 2010.....

**Pour la Conférence
des présidents d'université (CPU) :**

Professeur Jean-Luc Nahel, Université de Rouen
Conseiller de la CPU pour les relations internationales
et européennes

**Pour la Österreichische
Universitätenkonferenz (uniko) :**

Professeur Arthur METTINGER
Vice-président de l'Université de Vienne en
charge du développement des
enseignements et de l'internationalisation

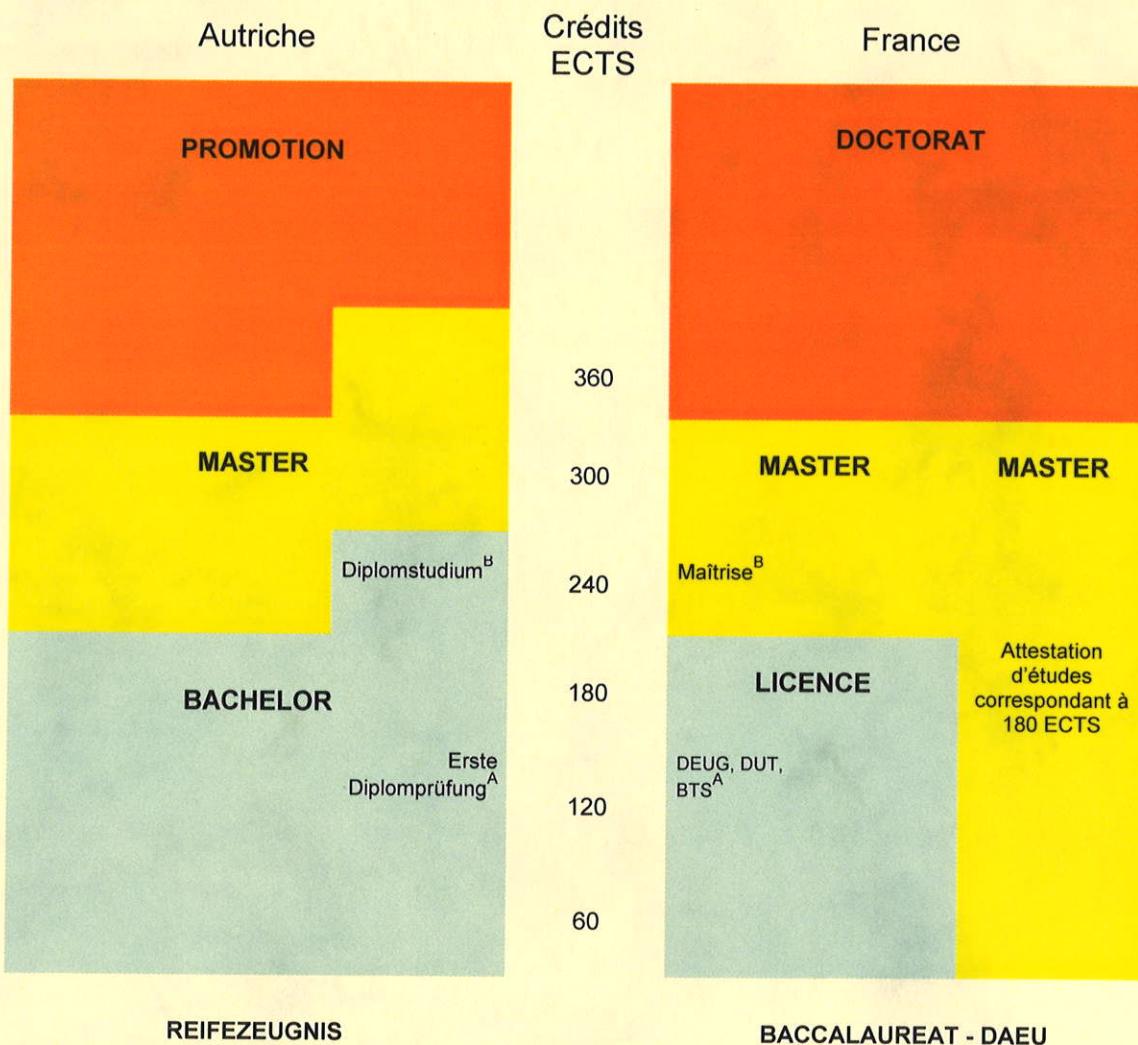
**Pour la Conférence des Directeurs des Ecoles
Françaises d'Ingénieurs (CDEFI) :**

Paul Jacquet
Président de la CDEFI

**Pour la Österreichische
Fachhochschul-Konferenz (FHK) :**

Kurt KOLEZNIK
Secrétaire général de la FHK

ANNEXE
Comparaison entre les diplômes et les grades autrichiens et français¹



A. Les diplômes français indiqués sur cette ligne correspondent à 120 crédits européens (ECTS) et permettent la poursuite d'études pour l'obtention du grade de licence. La 'erste Diplomprüfung' est obtenue après deux années d'études resp. 120 crédits (ECTS) dans un établissement d'enseignement supérieur autrichien et permet la poursuite d'études pour l'obtention du grade de diplôme.

B. La maîtrise française est un diplôme intermédiaire entre les grades de licence et master. Le grade de diplôme est délivré après des études de 'Diplomstudium' sanctionnant au moins 240 crédits (ECTS) ou quatre années d'études (par exemple le grade de 'Magister').

¹ Dans certain cas, il est possible qu'il y ait des différences en ce qui concerne la durée et la division des études dans les deux pays.